

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 3

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Die VST in Horgen

Mit der bemerkenswerten Beteiligung von rund 250 Mitgliedern führte am 24. Februar 1968 in Horgen die Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil ihre Frühjahrstagung und 60. Hauptversammlung durch.

«Rückblende ITMA 67» war das Thema der vormittäglichen Tagung. In sechs Referaten beleuchteten namhafte Fachleute die 5. Internationale Textilmaschinenausstellung in Basel. Das Programm lautete:

Entwicklungstendenz im Spinnereimaschinenbau
Referent: Joachim Arlitt, Textilingenieur, Rapperswil

Neuerungen auf dem Gebiet der Zwirnerie und Texturiermaschinen
Referent: Vital Kessler, Fabrikant, Tuggen

Weberei-Vorwerkmaschinen und Webmaschinen
Referent: Prof. Dipl.-Ing. H. W. Krause, Zürich

Neuerscheinungen bei Wirk- und Strickmaschinen
Referent: F. Benz, Fachlehrer, Wattwil

Die Prüf- und Meßtechnik im Textilsektor
Referent: M. Flück, Fachlehrer, Wattwil

Die betriebswirtschaftlichen und industriepolitischen Konsequenzen aus den neuesten Fortschritten im Textilmaschinenbau
Referent: Oberingenieur K. Weinmüller, Unternehmensberater, Kaufbeuren

Beim anschließenden Aperitif und Mittagessen war Gelegenheit geboten, im Freundeskreis die erörterten Probleme zu diskutieren.

Souverän und speditiv erledigte Herr Präsident Martin Hefti am Nachmittag die statutarischen Geschäfte der Hauptversammlung. Hier konnte er auch Herrn R. Vollenweider begrüßen, der als Präsident der Vereinigung «die 4 von Horgen» die Mitglieder der VST in Horgen willkommen hieß.

Zum Abschluß der 60. Hauptversammlung gelangten die 250 Anwesenden in den Genuß eines 90minütigen Non-stop-Programms mit den Unterhaltungskünstlern Alfredo, Marino und Rino, die wahre Lachstürme erzielten.

Ein ausführlicher Bericht über die Vorträge und die Hauptversammlung wird in der Aprilnummer der «Mitteilungen» publiziert.

Mitgliederbeiträge

Die Jahresbeiträge 1968 werden in der 2. Hälfte März 1968 per Nachnahme eingezogen. Wir bitten die Mitglieder, die Nachnahmen einzulösen und danken hierfür im voraus.

Mit freundlichen Grüßen: Der Vorstand

Literatur

«**AROVA 67**» — Die Reorganisation der Firmengruppe «Schweizerische Bindfadenfabrik, Schaffhausen; Schweizerische Leinenindustrie AG, Niederlenz; E. Mettler-Müller AG, Rorschach; Seilerwarenfabrik AG, Lenzburg; Cordag AG, Aesch» führte unter anderem dazu, für alle angeschlossenen Unternehmen eine Hauszeitschrift zu schaffen. Und so liegt nun eine Schrift mit der Bezeichnung «AROVA 67» vor, die auch für Freunde, Geschäftsfreunde und weitere Kreise der zusammengeschlossenen Unternehmen von besonderem Interesse ist. Die Tätigkeit der einzelnen Gruppenfirmen, wie auch der AROVA Management Services AG (AMS), war im vergangenen Jahr vielseitig. Die Aufgaben und Funktionen, die der AMS gestellt sind, werden im vorliegenden Heft von Direktor E. Hasler dargelegt. Die Hauptaufgaben sind: Management der AROVA-Gruppe und Beratung der Gruppenfirmen.

Management: In dieser Funktion ist die AMS mit ihren fünf Stabstellen (Forschung und Entwicklung, Marketingplanung, Personalplanung, Produktionsplanung) für die Gruppendirektion und in oberster Instanz für den Verwaltungsratsausschuß tätig. — Beratung der Gruppenfirmen: Gegenüber den Gruppenfirmen übt die AMS eine Assistenz- und Beratungsfunktion aus.

Das Heft selbst vermittelt auf 16 prächtigen Kunstfarbendruckbildern einen Querschnitt über die Herstellung von AROVA-Produkten, wie Continue-Färbanlage, Zwi-

schlenlager von Chemiefasergarnen, Bindfäden-Kreuzspulen und -Knäuel, Kunststoffbeschichtung, AROVA-Postsäcke, AROVA-Tragfluthalle, Musterwebstuhl, Sengerei, Premiere bei Mettler-Müller, Konfektionsatelier, Gardinen, Seilschlagmaschine, Bergseil und extreme Kletterei am Ueberhang. Jedes Bild als Vierfarbendruck ist in seiner Gestaltung und Wiedergabe ein Meisterwerk.

«AROVA 67» spricht für sich und strahlt schweizerische Qualitätsarbeit aus.

«**Die Kugellager-Zeitschrift**» Nr. 152 — herausgegeben von der SKF Kugellager Aktiengesellschaft in Zürich — besticht durch einige lehrreiche Abhandlungen. B. Snare beschreibt die komplizierten Reibungsverhältnisse in Wälzlager, und G. Höllnor berichtet über die Montage von Wälzlager in hochgenauen Lagerungen, z. B. in Arbeits-spindeln von Werkzeugmaschinen. «Webstuhl für 20 Meter Webbreite» ist ein Aufsatz von J. Norlander. Der Verfasser beschreibt die von der Firma Texo AB in Kristianstad erstellte riesige Webmaschine zur Erzeugung von schwerem Maschinenfilz für Papier- und Zellulosemaschinen. Die neuen Webmaschinen, die aus Einheiten nach dem Baukastensystem zusammengebaut sind — wodurch Web-breiten bis zu 30 Meter erreicht werden können —, zeichnen sich durch hohe Stabilität, große Leistung und einfache Bedienung aus. Die Maschine wird von beiden Seiten her angetrieben.



Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

78. Generalversammlung des VET im Zeichen der ITMA 67

Die diesjährige starkbesuchte Generalversammlung des VET, abgehalten am 3. Februar 1968 im Kasino Zürichhorn in Zürich, war ein voller Erfolg. Um 9 Uhr vormittags wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, offeriert vom Seidenhändlerverband und vom Verband schweizerischer Importfirmen ostasiatischer Rohseide, mittels Kaffee und Gebäck begrüßt.

Und nun hielt, den Versammlungsgeschäften vorausgehend, unser Mitglied Herr Professor Dipl.-Ing. H. W. Krause von der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich seinen mit Spannung erwarteten Vortrag «Nach der ITMA 67». Die 5. Internationale Textilmaschinenausstellung in Basel vermittelte bekanntlich das Bild einer bis in alle Details noch nie gesehenen Vielfalt von Textilmaschinen, auch bei den Randgebieten. Die ITMA 67 hat selbst dem Fachmann gezeigt, wie weit verzweigt der Textilsektor ist.

Während rund 90 Minuten hat Herr Professor Krause über die Entwicklung der uns nahestehenden Spinnerei-, Weberei- und Wirkereimaschinen berichtet. Prägnant zeichnete er deren Weg seit der ITMA in Mailand (1959) über Hannover (1964) bis Basel im letzten Jahr.

Der Referent wies beim Bau von *Spinnereimaschinen* u. a. auf die Ringläuferreibung, auf das Luftreibungsproblem und auf die Steigerung des Kraftbedarfes hin. Die Tendenz im Bau von Ringspinnmaschinen liegt in der Vereinfachung, verbunden mit einem niedrigen Maschinenpreis. Dann umriß Herr Professor Krause das «Offen-End-Spinnverfahren», das als Ersatz für den Flyer schon lange bekannt ist und in der Parallelaustellung in St. Louis zu sehen war, wie auch bei der SACM in Mülhausen. Anhand von Schemazeichnungen und Diagrammen erläuterte er die entsprechenden grundsätzlichen Problemstellungen.

— Wenn auch die ITMA 67 innerhalb des *Webmaschinenbaues* ein vielgestaltiges Bild zeigte, so besitzt doch kein neues Schußeintragsystem die absolute Vorherrschaft. Bei allen Webmaschinenherstellern besteht aber das Ziel, ein möglichst universelles System zu offerieren. Es zeigt sich aber dabei, daß die Gesetze der Mechanik nicht zu überspringen sind. Herr Professor Krause erläuterte eingehend — auch wieder mit Schemazeichnungen — die verwinkelten Probleme in bezug auf die Anforderungen bei den verschiedenen Faktoren, die sich schlußendlich im Preis finden. Der Lärmpegel ist u. a. ein Faktor, der in diesem Zusammenhang äußerst wichtig ist, und wenn Webmaschinen konventioneller Art geräuscharm geschaffen werden, so dürften sie auch von diesem Gesichtspunkt aus weiterhin bestehen. — Im folgenden erwähnte der kompetente Referent den Siegeszug der *Wirkerei- und Strickereimaschinen*. Die Leistungen dieser Maschinen sind eklatant, und die Chemiefasern dringen immer mehr in diese Gebiete vor. Demgegenüber sei festgehalten, daß die Musterungen von Wirk- und Strickwaren hohe Anforderungen stellen; bei den Webwaren ist die Musterung einfacher und billiger. Diesbezüglich besitzt die Weberei einen wesentlichen Vorteil. — Abschließend erklärte der Referent, daß die Textilmaschinen nicht als Schaustücke, also als «Schlager» hergestellt werden, sondern als Maschinen, die Güter produzieren, und länger funktionieren müssen als z. B. die Automobile.

Herr Professor Dipl.-Ing. H. W. Krause hat mit seinem Vortrag «Nach der ITMA 67» instruktiv die einmalige Veranstaltung in Basel nochmals Revue passieren lassen. Aus den nachfolgenden Diskussionen war zu ersehen, daß viele Versammlungsbesucher, die auch nach Basel reisten, die Zusammenhänge bzw. Problemstellungen im Bau von Textilmaschinen nun klarer und deutlicher als vorher erkennen. Der Applaus war deshalb außerordentlich.

Die nachfolgende Generalversammlung stand von Anfang bis Schluß unter dem Einfluß dieses Vortrages. Unter den 170 Anwesenden befanden sich mehrere Ehrenmitglieder, und zwar die Herren R. Deuber, E. Gucker, R. Honold, E. Meier, K. Pfister und E. Züst. Einen besonders herzlichen Willkommensgruß richtete Herr Strebel an Herrn Kantonsrat Jakob Schärer, Textilmaschinenfabrikant in Erlenbach bei Zürich, wie auch an die Delegation der VST, bestehend aus den Herren W. Hurter, U. Facklam und H. Zimmermann, und an das einzige anwesende Ueberseemitglied, Herrn Ivan Bollinger aus New York. Speditiv und souverän wickelte Herr Präsident Paul Strebel die Versammlungsgeschäfte ab. Der Jahresbericht mit den einzelnen Ressorts wurde diskussionslos mit Beifall genehmigt. Die Verdienste von Redaktor P. Heimgartner und seinen Mitarbeitern in der Redaktionskommission fanden gebührende Anerkennung. Auch Herrn A. Bollmann und der Unterrichtskommission wurde für die hervorragende Organisation des Kurswesens herzlich gedankt. Das Budget für 1967/68, vom Quästor vorgelegt, rechnet mit einem kleinen Gewinn von etwa Fr. 1500.— (Verein Fr. 800.—, Kurse Fr. 700.—). Für die Fachschrift steht eine Druckkostenerhöhung von 15 % bevor. Trotzdem sollen vorläufig die Mitgliederbeiträge nicht erhöht werden.

Im Traktandum *Wahlen* kamen die Herren A. Bollmann, Dir. Hans Keller und Heinrich Keller in den Ausstand. Sie wurden einstimmig wiedergewählt. Herr Otto Oesch trat nach dreißigjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurück. Für ihn wählte die Generalversammlung einstimmig Herrn Xaver Brügger in den Vorstand.

Beim Traktandum *Ernennungen* erhielten die Herren F. Fassbender, R. Müller, A. Pozzi und C. Reiss, dank ihrer dreißigjährigen Treue zum VET, die Veteranenurkunde. — Dann wurde Herr Jakob Schärer in Erlenbach, Präsident der Gruppe Textilmaschinen des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller, Generalkommissär der 5. Internationalen Textilmaschinenausstellung in Basel und Präsident des Comité Européen des Constructeurs de Matériel Textile, in Würdigung seiner Verdienste für die schweizerische Textilmaschinenindustrie sowie in Anerkennung für seine große Sympathie zu unserer Fachvereinigung, mit starker Akklamation zum Ehrenmitglied des VET ernannt. — Auch Herr Otto Oesch wurde mit großem Beifall zum Ehrenmitglied erkoren. 30 Jahre hat er im Vorstand für das Wohl des VET gewirkt, viele Jahre als Vizepräsident. — Herr H. Hasler in Hazletown (USA) ist seit 60 Jahren Mitglied des VET und ein Exponent der fünften Schweiz. In diesem Jahr wird er seinen 80. Geburtstag feiern. Auch Herr Hasler erhielt mit großem Applaus, in Anerkennung seiner Treue zu unserer Vereinigung, die Ehrenmitgliedschaft.

Im Anschluß an diesen gehaltvollen Ernennungsakt dankten die Herren J. Schärer und O. Oesch mit bewegten Worten für die Ehrung.

Dann orientierte Herr Paul Strebel die Mitglieder über das Jahresprogramm. Am 15. Juni 1968 finden wir uns auf einem Zürichseeschiff zu einer romantischen Mondscheinfahrt mit Attraktionen, Modeschau und Tanz zusammen, und am 14. September 1968 sind wir an der SVF/VET/VST-Gemeinschaftstagung «Texturierte Garne» beteiligt. Noch vor den Sommerferien wird eine Exkursion zur Firma J. R. Geigy AG nach Basel stattfinden.

Unter *Verschiedenem* teilte Herr Strebel mit, daß auch der Aperitiv zum nachfolgenden Mittagessen vom Seidenhändlerverband und vom Verband schweizerischer Importfirmen ostasiatischer Rohseide gespendet worden sei und die Getränke während des Essens von Herrn J. Schärer. Dann überbrachte Herr W. Hurter die Grüße der VST und unterstrich in launigen Worten die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachvereinigungen.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen, gestiftet vom VET, ergriff unser Ehrenmitglied Herr Direktor E. Gucker das Wort und dankte unter großem Beifall im Namen aller Anwesenden unserem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Paul Strebel, für seinen immerwährenden Einsatz. Humorvoll wies er außerdem darauf hin, daß der «erste Schiffsmann» der stolzen Zürichseeflotte unter uns weile, nämlich unser jüngstes Ehrenmitglied, Herr Kantonsrat Jakob Schärer in Erlenbach. Spontan erklärte daraufhin Herr Schärer, daß er selbstverständlich am 15. Juni 1968 als «erster Schiffsmann» an unserer Mondscheinfahrt teilnehmen werde.

So fand eine denkwürdige Generalversammlung ihren Abschluß — und so sind wir im Hinblick auf unsere Mondscheinfahrt mit unserem VET-Schiff gut in das neue Vereinsjahr gestartet und hoffen zuversichtlich, daß die Fahrt unter Paul Strebels Leitung glücklich verlaufen werde. Hg.

An die Ehemaligen des Schuljahres 1947/48 der Textilfachschule Zürich

Lieber Ehemaliger!

Im Juli werden es zwanzig Jahre her sein, seit wir die Textilfachschule Zürich mit großem Optimismus verlassen haben. Dies soll mit einer Klassenzusammenkunft gefeiert werden. In verschiedenen Gesprächen mit ehemaligen Klassenkameraden ist der Wunsch nach einem Jubiläum zum Ausdruck gekommen. Aber wer nimmt sich Zeit, um dieses Ereignis zu organisieren? Die Unterzeichneten versuchen nun, das Adreßmaterial zu sammeln und bitten alle um Mithilfe. Die uns bekannten Ehemaligen werden wir mit einer persönlichen Einladung begrüßen. Es fehlen uns im Moment aber noch die Adressen folgender Klassenkameraden: Hans Briner, Jean Deck, Martin Dietrich, Eduard Funk, Johann Gordon, Harald Hafner, Ernst Kellermüller, Alfred Landolt, Roger Lynton, Ernst Meili, Carlos Pires, Walter Plüss, Paul Rauber, Rudolf

Schneebeli, Alois Schutzbach, Harald Slutzlin, Marcel Weiss, Alfons Zahner, Alfred Zingg und Peter Zoller.

Die Zusammenkunft möchten wir im Zusammenhang mit dem Schulexamen am Samstag, den 6. Juli 1968, durchführen. Das Detailprogramm werden wir in einer späteren Nummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» publizieren. Sollte einer unserer Kameraden aus dem Auslande Heimaturlaub planen, würde es uns riesig freuen, wenn er unser Datum berücksichtigen könnte. Aber auch ein Brieflein würde sicher allen Freude machen.

Mit freundlichen Grüßen die Initianten:
Willy Koblet und Bruno Braun

Korrespondenzadresse:
W. Koblet, Hochkreuzweg 2, 9320 Arbon

Synthetische Garne im Examen

Im Hörsaal der Empa-C in St. Gallen wurde am 16. November 1967 unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. A. Engeler und seinem Mitarbeiterstab eine Kurstagung im Rahmen der Unterrichtskurse des VET abgehalten.

Mit Rücksicht auf die große Beteiligung wäre für einmal interessant, versuchsweise die Beweggründe der 71 Teilnehmer zum Besuche dieses ganztägigen Kurses ins Rampenlicht zu stellen. Für die Tatsache, daß an jenem Donnerstag wiederum so viele Zuhörer aus allen Richtungen und aus den verschiedensten Schichten unserer Branche die Schulbank drückten, kann vielleicht eine Erklärung gefunden werden.

Niemand würde wagen anzunehmen, der eine oder andere Teilnehmer sei wegen der vortrefflichen, samt Bier und Bülbi bereitgestellten Olma-Bratwurst erschienen. Jenen Damen und Herren, die sich für diesen originell aufgezogenen Lunch so sehr bemühten, sei für einmal der Dank vorweg ausgesprochen.

Ueber die Frage der Beweggründe war zu erfahren, daß Fachkurse regelmäßig von Leuten besucht werden, die bei solchen Anlässen vor allem den Kontakt mit anderen Teilnehmern suchen. Warum soll das nicht sein? Von der rein menschlichen Seite gesehen, vermögen die Kurstage beim Zusammentreffen von «Ehemaligen» und anderen Bekannten aus früherer Tätigkeit freudige Ueberraschungen zu bereiten. Wer selbst mit neuen geschäftlichen Beziehungen und Anregungen solche Treffen besucht, darf stolz mit doppeltem Gewinn nach Hause fahren.

Mit diesem doppelten Gewinn sei auf den Inhalt der Einzelreferate hingewiesen:

1. *Chemisches und thermisches Verhalten von synthetischen Fasern*
2. *Die Prüfung von texturierten Garnen und daraus hergestellten Produkten*
3. *Fehler und Fehlerquellen in Webware aus synthetischen Fasern*
4. *Die Wärmeisolierung von Produkten aus synthetischen und texturierten Chemiefasern*
5. *Uebersicht über Typen von synthetischen Chemiefasern und texturierten Garnen*

Solche Fachkurse bilden die beste Möglichkeit, die Uebersicht über Fortschritt und Forschung von Zeit zu Zeit neu zu vermitteln, denn viele von unseren Textilexperten verfügen im Geschäft über eine Vielzahl von Fachliteratur und Fachzeitschriften, die aber mangels Zeit meist nicht eingehend studiert werden können. Es besteht in Anbetracht der ungeheuren Entwicklung, im besonderen auf dem Gebiet der Chemiefaserproduktion, die Gefahr, daß einem viel Wissen um diese Fortschritte entgeht. Die Fachkurse bilden nun hier die willkommene Brücke zwischen Zeitmangel und Weiterbildung. Der Kursteilnehmer löst sich für einige Stunden vom geschäftlichen Wirbel und findet so Gelegenheit, Aug und Ohr ungestört den Referenten zu widmen. Mit Unterbruch von vielleicht Jahren hat er die Möglichkeit, aus einem bestimmten

Fachgebiet die neuesten Erkenntnisse wie Rosinen aus dem Kuchen zu picken. Diese Ueberlegungen mögen auch die wesentlichen Beweggründe zum Besuche solcher Kurse bilden. Es darf nun gesagt sein, daß die in diesen Gedanken eingeschlossenen Erwartungen am 16. November 1967 in St. Gallen bestens erfüllt wurden.

Die Referenten Herr Prof. Dr. A. Engeler, Herr Heuberger, Herr Kägi, Herr Dr. Schaefer und Herr Dr. Vogler brauchen nicht vorgestellt zu werden. Ihre Namen sind aus der Praxis und aus früheren Tagungen bekannt. Es

ist nicht leicht, z.B. die Einklassierung der unzähligen Chemiefasern unter Vermeidung allzu trockener Schema-haftigkeit vorzutragen. Es muß darum abschließend hervorgehoben werden, daß sowohl einige Referate als auch die rege benützte Diskussion nicht nur von überzeugendem Wissen, sondern zugleich von einer schemabefreiten Begeisterungsfähigkeit getragen waren. Dafür und auch für die überlassene Dokumentation über Details sei allen, die zum guten Gelingen dieser Tagung beitrugen, bestens gedankt.

Albert Saile

Förderung der Zusammenarbeit und Menschenführung

Kurs von Herrn Dr. Bertschinger vom 11. November 1967

Der Präsident der Unterrichtskommission des VET, Herr A. Bollmann, konnte zu diesem Kurs über 70 Teilnehmer begrüßen. Durch anderweitige Inanspruchnahme war es Herrn Dr. Bertschinger nicht möglich, mehr als einen Tag für diesen Kurs zu reservieren, so daß der Lehrsaal im «Letten» einen nie gesehenen Andrang aufwies. Viele Besucher tauchen Jahr für Jahr bei diesen Kursen auf, und es gibt Webereien, deren Webermeister jeweils «in corpore» in der Textilfachschule aufmarschieren.

Neulinge, die den Kursleiter noch nie gehört haben, werden sich vermutlich nur zögernd zur Anmeldung entschlossen haben. Einen ganzen Tag «grauer» Theorie ausgesetzt zu sein, ist sicher nicht jedermanns Sache. Herr Dr. Bertschinger wäre jedoch nicht der vielbegehrte Betriebspsychologe, stünde er nur vor seinen Kursteilnehmern und würde dozieren. Nein, von den ersten Worten

an «reizt» er die Anwesenden zum Mitmachen. Der Kurs begann mit der Frage: Was heißt führen?, und so löste eine Frage und eine Diskussion die andere ab — und ließ die Zeit verfliegen. Nach einem kurzen Unterbruch über Mittag — er wurde sogar im mehrheitlichen Einvernehmen um eine halbe Stunde gekürzt — wurde der zweite Teil des Kurses in Angriff genommen. Das Thema, das am Nachmittag behandelt wurde, gab wiederum Grund genug für rege Diskussionen, ist doch das Führen durch Delegation von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung eines der heikelsten Probleme im Geschäftsleben.

Zweifellos sind alle Teilnehmer wiederum voll auf ihre Rechnung gekommen. Herrn Dr. Bertschinger sei an dieser Stelle herzlicher Dank für seinen vorzüglichen und inhaltsreichen Kurs ausgesprochen. (pi)

Marketing, Verkaufsorganisation und Verkaufsleitung

Am 29. November 1967 fand sich im Kasino Zürichhorn eine große Anzahl Angehöriger unserer Textilindustrie — vierzig waren es ganz genau — zum Kurs über Marketing, Verkaufsorganisation und Verkaufsleitung ein.

Nach einem Kaffee, den uns die Unterrichtskommission offerierte und der von jedem gerne getrunken wurde, sei es nun als erste Stärkung oder um seine Lebensgeister zu wecken, begrüßte Herr Alfred Bollmann, Präsident der Unterrichtskommission, den Referenten, Herrn E. Oesch, Thalwil, und die Kursteilnehmer. Sodann führte uns Herr Oesch in die Grundbegriffe von Marketing, Verkaufsorganisation und Verkaufsleitung ein. Er verstand es, mit lebendigen Beispielen aus allen Sparten der Wirtschaft seine Ausführungen praxisnah zu bereichern, und seine humor-

vollen Bemerkungen ließen uns immer wieder auf den Stockzähnen lachen oder waren gar Anlaß zu heiterem Gelächter. Daß darob der Wichtigkeit und dem Ernst der Sache keinen Abbruch getan wurde, ist sicher jedem der Kursteilnehmer bewußt, hat doch der Referent auf verschiedene Punkte hingewiesen, denen in der Textilindustrie zu wenig Beachtung geschenkt wird oder die bis anhin als tabu galten. Es ist zu hoffen, daß seine Hinweise auf fruchtbaren Boden fallen — zu unserem eigenen Vorteil.

Es bleibt mir nun noch, Herrn E. Oesch im Namen aller Kursteilnehmer für seine lehrreichen Ausführungen bestens zu danken. Nicht minderen Dank sei an die Unterrichtskommission gerichtet, die diesen Kurs vorzüglich und zur Zufriedenheit aller Anwesenden organisierte. (r.k.)

Chronik der Ehemaligen — Die paar letzten Januartage haben dem Chronisten noch einige Post aus Amerika eingetragen. Dabei einen Dankbrief von unserem lieben treuen Lettenfreund *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. für die ihm zum 80. Geburtstag übermittelten Glück- und Segenswünsche. Es hat ihn sehr gefreut, daß der Brief von Küsnacht mit der Gratulation und den guten Wünschen für das neunte Jahrzehnt gerade am 15. Januar bei ihm eingetroffen ist. Er hat den Tag mit einigen guten Freunden im besten Restaurant der Stadt bei einem Abendessen etwas gefeiert. Dabei soll auch wiederholt auf die guten Freunde in der alten Heimat angestoßen worden sein. Er meldete noch, daß unser Veteranenfreund Mr. *Robert Herbstreit* (17/18) in New York im Spital sei und sich von einer Operation erhole. — Dann noch ein Brief von unserem lieben Veteranenfreund Mr. *Charlie Ochsner* (auch 17/18) und Mrs. *Marta Ochsner* in Willingboro/N.J. Sie schrieben, daß das Leben drüben immer härter werde und man nicht wissen könne, was noch kommen werde. Sie hätten in Amerika gegenwärtig eine richtige Krise, erstens den Krieg in Vietnam, dann die große Unruhe

unter der jungen Generation und zwischen den beiden Rassen, und dazu noch die Inflation, und fragen, unter Hinweis auf die Besteuerung und Erschwerung der Reisen nach Europa: Ist dies noch ein freies Land?

Am 3. Februar ist der Chronist an die Generalversammlung des VET im Kasino Zürichhorn gegangen. Als er bald nach 9 Uhr dort eintraf, saßen schon gegen 140 Ehemalige beim Kaffee, den der Seidenhändler-Verband freundlichst offeriert hatte. Er war noch keine fünf Minuten im Saal, hatte da und dort einem seiner einstigen Schüler guten Tag gesagt, als er einen großen, festen Herrn auf sich zukommen sah, den er in New York wähnte. Es war eine große, freudige Ueberraschung für ihn, so plötzlich wieder einmal unserem lieben Veteranenfreund Mr. *Ivan Bollinger*, Export-Manager der Union Carbide in New York, Grüezi sagen zu können. Dabei sagte ihm Mr. Bollinger, daß er wieder einmal für etwa zwei Monate in Europa sei, und weil er gerade in Zürich weile, an die Versammlung gekommen sei in der Erwartung, einige ehemalige Studienkameraden und vielleicht auch den Chronisten zu sehen. Nach Schluß der Versammlung hat der Chronist

mit Bedauern festgestellt, daß Mr. Bollinger nach fast 40 Jahren nur einen einzigen der einstigen Studienkameraden: *Ernst Christinger*, Fachlehrer an der Textilfachschule Wattwil, begrüßen konnte. Sie werden sich des unerwarteten Wiedersehens gefreut und einander manches erzählt haben.

Im Verlaufe des Vormittags hatte der Chronist dann das Vergnügen und die Freude, noch manche ehemalige Lettenstudenten, die vor 30, 40 und mehr Jahren die Schule besucht hatten, begrüßen zu können und sich kurz mit ihnen zu unterhalten. Auf die Erwähnung der Namen muß er verzichten, denn es waren sehr viele, und Notizen hat sich der Chronist nicht gemacht. Eine ganz besondere Freude war es für ihn, sich mit etlichen Ehrenmitgliedern und unserem alten, treuen Freund *Hans Nüssli*, alt Kaufmann, Veteran seit 1938, wieder einmal unterhalten und auch unsern Freund *Hrn. Moritz Schubiger*, ehem. Direktor der Textilfachschule Wattwil, begrüßen zu können. Die ältesten einstigen Lettenstudenten, welche anwesend waren, dürften wohl die beiden Veteranen *Albert Brunner*, Stäfa, und *Alfred Glaus*, Winterthur, vom Kurs 1914/1915 gewesen sein.

Ueber den Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. H. W. Krause und die von Präsident *Paul Strebel* (45/46) vortrefflich geleitete Versammlung braucht der Schreibende nicht zu berichten. Man gestatte ihm aber, das Traktandum 4, Ernennungen, zu streifen und in der Chronik festzuhalten, daß der Vorstand mit der Ernennung von Herrn *Jakob Schärer*, Maschinenfabrikant in Erlenbach, *Otto Oesch* (29/30), langjähriger Vizepräsident, Zürich, und Veteran *Albert Hasler* (1904/06) in Hazleton/Pa., seitens der Versammlung reichen Beifall gefunden hat. Den zu Veteranen ernannten treuen Ehemaligen *Fritz Fassbender* (24/25), Zürich, *Alexander Pozzi* (36/37), Horgen, und den andern beiden Herren, deren Namen er überhört hat, gratuliert der Chronist herzlich zur Ernennung.

Beim letzten Traktandum erwähnte Präsident *Strebel* kurz vor Schluß der Versammlung noch eine ihm zugegangene Notiz: «Es sei ein ehemaliger Seidenwebschüler aus dem Kurse 1927/28 anwesend, ein Mr. Ivan Bollinger, wohnhaft in New York», und hatte beigefügt: «Bitte aufsteh!» Als sich Mr. Bollinger dann erhob, ehrte ihn die Versammlung mit reichem Beifall. Damit war Schluß, und man begab sich zum Aperitif.

Im jüngst vergangenen Monat ist nicht viel Post eingegangen. Zu seinem 85. Geburtstag hat der Chronist dann allerdings von da und dort eine ganze Anzahl netter Briefe mit Glück- und Segenswünschen für gute Gesundheit und Wohlergehen für weitere Jahre erhalten. Einer der ersten Ehemaligen, der ihm solche Wünsche schon einige Tage vorher zugehen ließ, war unser alter lieber Freund und jüngst ernanntes Ehrenmitglied Mr. *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. Kurz nach ihm erfreuten unsern treuen Veteran Mr. *Charlie Ochsner* (17/18) und Mrs. *Marta Ochsner* in Willingboro/N.J. mit Brief und einem schönen Kartengruß *Happy Birthday Across the Miles* den Jubilaren. Es gehe ihnen gesundheitlich gut, berichten sie. Dann sind die Glückwunschbriefe der beiden Studienkameraden vom Kurse 1923/24 Mr. *Paul H. Eggenberger* in Trenton/N.J. und Mr. *Ernest R. Spuehler* in Montoursville/Pa. zu erwähnen. Mr. Spuehler berichtet, daß er immer viel Arbeit habe und mit der Entwicklung neuer Muster beschäftigt sei. Dazu meldet er, daß manche Webereien sechs volle Tage pro Woche arbeiten, andere aber nur deren vier, weil es an Aufträgen fehle. Dann schreibt er einiges über die verrückte Geldverschwendung durch den Bau von Raketen, weil die Amerikaner die Ersten auf dem Mond sein wollen. Präsident Johnson brauche einen neuen Ort, von dem er Einkommenssteuer erheben könne, meint er. Mr. Eggenberger teilt kurz mit, daß er vermutlich dieses Jahr noch nicht nach Europa kommen werde. — Mit einer Karte übermittelte unser Ehrenmitglied und lieber Freund Mr. *Ernst Geier* (04/06) von New York aus herzliche Glückwünsche mit *Good health and Prosit!* — Nachher trafen

noch gute Wünsche von unserem Veteran Mr. *Adolph Goiser* (23/24) in Orange/Virg. ein. Und aus Schweden übersandte unser lieber treuer Veteran *Theodor Frey* vom Kurse 15/16 in Hälsingborg mit herzlichen Grüßen beste Wünsche für alles Gute, besonders Gesundheit.

Am Vorabend des 21. Februar wurden auch schon die ersten Blumen Grüße übermittelt. Mit herzlichen Glückwünschen für den Tag und für weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, ließ unser noch junger Lettenfreund *Herbert Isenring* (47/48) in Zürich seinem ehemaligen Lehrer einen großen Strauß herrlicher, großer roter Nelken zugehen. Bald nachher erhielt er von einem lieben Turnfreund einen Stock Azaleen, der zudem noch hübsch mit Primeln garniert war. Dann hatte er nach dem Nachtessen den Besuch einer Delegation der Küsnachter Turnveteranen-Gruppe, welche ihm mit guten Wünschen einen prächtigen Strauß weißer und roter Nelken, mit blau-weiß-rotem Seidenband geschmückt, überbrachte und damit eine freudige Ueberraschung bereitete.

So wurde der 21. Februar mit einer Anzahl unerwarteter schöner Ueberraschungen eingeleitet, und dann hatte der Chronist am Morgen schon kurz nach 9 Uhr die Freude und das Vergnügen, Herrn Präsident *Paul Strebel* (45/46) begrüßen zu können. Mit einem großen, schönen Blumenstrauß von Nelken und Iris überbrachte er mit seinen eigenen Glückwünschen auch diejenigen für den Verein und hat damit viel Freude bereitet. Dazu kamen noch telegraphische Glück- und Segenswünsche von unserem lieben Ehrenmitglied Direktor *Ernst Gucker* (15/16) in Uznach, ferner briefliche von unseren treuen Veteranen *Ernst Schindler* (17/18) in Zürich und *Othmar Stäubli* (25/26) in Horgen. Sie alle hoffen, dem Schreiber noch manches Jahr ihre guten Wünsche übermitteln zu können. Dieses Wohlwollen sei ganz besonders herzlich verdankt.

An jenem Vormittag wurde an der Wiesenstraße 35 recht oft geläutet und dann jedesmal ein schöner Strauß Blumen — Nelken, Rosen, Narzissen mit Nelken und Iris und andere Zusammenstellungen — abgegeben. Eine große Ueberraschung für den Empfänger war der herrliche Strauß von zwanzig roten Nelken mit herzlichen Glückwünschen vom Gemeinderat Küsnacht. Diese Aufmerksamkeit hat ihn aufrichtig gefreut. Weitere schöne Blumen Grüße hat er nachher noch von den Turnfreunden und Bekannten in Zürich erhalten. Das ganze Wohnzimmer sah aus wie ein herrlicher Blumengarten.

Es war ein froher und sehr schöner Tag, der dem Jubilaren große Freude bereitet hat und an den er sich gerne und in Dankbarkeit erinnern wird.

Er bittet um gefällige Entschuldigung dafür, daß er diesmal von sich berichten mußte; es ließ sich aber nicht vermeiden. Sodann bittet er um Geduld, weil er vermutlich einige Wochen brauchen wird, bis er alle Briefe und Karten verdanken kann.

Gerade noch recht, um erwähnt werden zu können, traf am 22. Februar noch eine Karte aus Buenos Aires ein. Unser treuer Veteran Señor *Carlos A. Schwaer* meldete, daß sein einstiger Studienkamerad Señor *Armin H. Keller* überraschend wieder einmal für drei Tage dagewesen sei. Von einem gemütlichen Beisammensein sandten sie herzliche Grüße.

Im kommenden Monat kann am 8. April unser liebes Ehrenmitglied Mons. *Emil Meier* (1893/95) in Colmar — vielleicht aber auch in Bülach, Bahnhofstraße 16 — seinen 90. Geburtstag in bester körperlicher und geistiger Gesundheit feiern. Der Chronist entbietet ihm zu seinem Ehrentag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche, und für das neue Lebensjahrzehnt wünscht er ihm weiterhin beste Gesundheit, reichen Sonnenschein und alles Gute!

Für alle dem Schreiber im vergangenen Monat erwiesenen Aufmerksamkeiten recht herzlich dankend, entbietet er allerseits freundlichste Grüße und verbleibt damit der alte Chronist.